



**Jahresbericht 2018**

**Kinder- und Jugendfördererteam**

**Gemeinde Rielasingen-Worblingen**

# Inhalt

1. Einleitung	3
2. Ziele	4
3. Kinderhäuser	4
3.1 Schwerpunkte der Kindergartenbeauftragten 2018:	4
3.2 Familienberatung für die kommunalen Kinderhäuser	5
3.2.1 Aufgaben und Ziel der Familienberatung	6
3.2.2 Zielgruppe der Familienberatung	7
3.2.3 Nachfrage der Familienberatung	7
4. Einzelfallhilfe	8
4.1 Schulsozialarbeit an den Grundschulen der Gemeinde	9
4.2 Schulsozialarbeit an der Ten-Brink-Schule	10
5. Gruppenarbeiten und Projekte	10
5.1 Grundschulen der Gemeinde	10
5.2 Ten-Brink-Schule	11
5.3 Außerschulischer Bereich	12
6. Mobile Jugendarbeit	13
6.1 Themenschwerpunkte in der Beratung waren:	13
6.2 Mädchengruppe	14
6.3 Jugendkriminalität	14
7. Kinder- und Jugendbeteiligung	15
7.1 Zukunftswerkstatt	15
7.2 Jugendrat	15
7.2.1 Schutzhütte	16
8. Sommerferienprogramm	17
9. JUCA 60	17
9.1 Besucherzahlen des offenen Treffs	19
10. Integration von Flüchtlingen	20
10.1 Zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten	20
10.2 Unterstützung des Ehrenamts in der Flüchtlingshilfe	21
10.3 Projekte	23

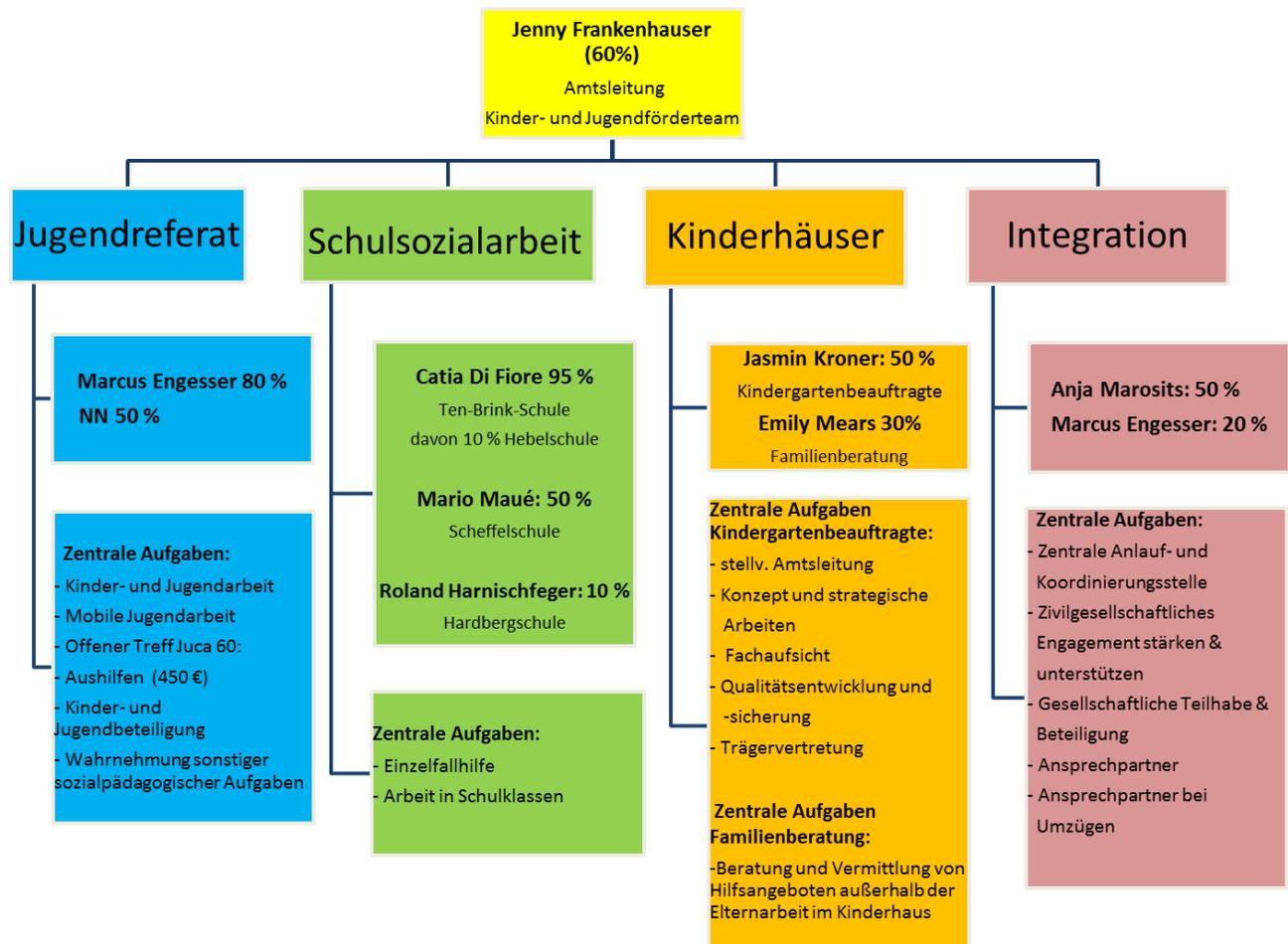
10.3.1 Schulungsreihe „Leben in Deutschland“ 27./28.01. und 03./04.02.2018	23
10.3.2 Beteiligung am Museumsbahnfest am 12.05.2018	23
10.3.3 Internationales Sommerfest am 08.07.2018	23
10.3.4 Hausaufgaben- und Sprachförderung im JUCA 60	24
10.3.5 Besuch der Kolping Roadshow Integration 12.12. – 14.12.2018	24
10.3.6 Nähaktion 08.12.2018	24
10.3.7 Beteiligung am Weihnachtsmarkt am 13.12.2018	24
10.4 Aufsuchende Arbeit im Bereich Asyl	25
11. Sozialraumorientierung	25
11.1 Kooperationspartner	25
11.2 Mitwirkung an Arbeitskreisen	25
11.3 Eltern-Café	26
11.4 Kompass-Wegweiser für Kinder, Jugendliche und Familien	26
11.5 Handlungsleitfaden Integration	27
11.6 Internationales Sommerfest am 08.07.2018	28
11.7 Beteiligung an Gemeindefesten	28
12. Qualitätssicherung	29
13. Ausblick	29

# 1. Einleitung

Innerhalb des Kinder- und Jugendförderteams gab es im Jahr 2018 weitere personelle Veränderungen. Die Amtsleitung Frau Tanja Harder begab sich im Februar 2018 in Mutterschutz und anschließend in Elternzeit. Ihre Nachfolge wurde Frau Jenny Frankenhäuser, die die Amtsleitung als Elternzeitvertretung mit 50%, später 60% (befristet) übernahm. Für die Zeit der Elternvertretung wurde der Schwerpunkt auf die Verwaltungstätigkeiten und Personalführung gelegt. Aufgabenfelder wie Kinder- und Jugendbeteiligung, Übernahme von pädagogischen Aufgaben und Sozialraumorientierung wurden nur eingeschränkt weitergeführt.

Ab September 2018 konnte die Stelle der Familienberatung für die Kinderhäuser mit 30% durch Frau Emily Mears wieder nachbesetzt werden.

Im Juli 2018 verließ die Schulsozialarbeiterin Frau Nadine Marien die Hardbergschule. Als Nachfolger wurde Herr Roland Harnischfeger ab Oktober 2018 mit 10% eingestellt.



## 2. Ziele

**Folgende Ziele werden vom Kinder- und Jugendfördererteam verfolgt:**

- Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der Verwaltung
- Kinder und Jugendliche in deren Entwicklung fördern
- unbürokratische Beratungen und Hilfestellungen
- Abbau von Benachteiligung
- Kinder- und Jugendbeteiligung sowie die Entwicklung und Förderung der politischen Bildung

## 3. Kinderhäuser

### *3.1 Schwerpunkte der Kindergartenbeauftragten 2018:*

- Belegungskoordination und zentrale Anmeldestelle
- Erarbeitung und Umsetzung einer zentralen Onlinevormerkung für alle ortsansässigen Kinderhäuser
- Statistikmeldungen, Strategie- und Bedarfsplanung
- Durchführung und Leitung von regelmäßigen Leitungssitzungen sowie Gesamtleitungssitzungen
- Zusammenarbeit mit der freien Trägerschaft
- Teilnahme an diversen Teamsitzungen in den Kinderhäusern
- Aufarbeitung aktueller Themen sowie Beschwerdemanagement
- Reorganisation des Qualitätszirkels sowie Erarbeitung von neuen Qualitätspapieren
- Zusammenschluss des pädagogischen Tages aller kommunalen Kinderhäuser sowie Organisation übergeordneter verpflichtender Weiterbildung für alle Mitarbeiter/Innen zur Standardisierung von pädagogischen Themen
- Schulung der Fachkräfte nach § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und der Teilnahme an Elternbeiratssitzungen
- Mitarbeit in übergeordneten Arbeitskreisen und Fachberatertreffen des KVJS
- Statistikmeldungen
- Dienstaufsicht in der Praxis inkl. Hospitationen in den kommunalen Kinderhäusern sowie Übernahme von Leitungsaufgaben in deren Abwesenheit

- Begleitung des Prozesses zur Weiterentwicklung des Kinderhauses St.Raphael zum Familienzentrum und entsprechender Durchführung von Workshops
- Erstellung des Schließplanes sowie die Organisation der Ferienbetreuung für Personalauswahl und Einstellung: Nachbesetzung von 2 stellvertretenden Leitungen sowie diverser offener Erzieherstellen
- Einstellung einer Familienberaterin sowie neue konzeptionelle Ausrichtung der inhaltlichen Arbeit
- Erarbeitung und Fertigstellung einer öffentlichen Konzeption für Eltern im Kinderhaus Rosenegg
- Erarbeitung und Fertigstellung eines Informationsflyers für das Kinderhaus Fröbel
- Begleitung der Begehungen durch das Gesundheitsamt und anschließender Koordination der Mängelbeseitigung
- Überwachen der Durchführung von geforderten Unterweisungen und deren Dokumentation (Hygienebelehrungen, Räumübungen)
- Sprachförderung SPATZ in den kommunalen Kinderhäusern
- Haushaltsmittelanmeldung
- Organisation der Brandschutzbelehrung und der Ersten Hilfe-Kurse

### *3.2 Familienberatung für die kommunalen Kinderhäuser*

Die Stelle der Familienberatung wurde zum 01.09.2018 mit Frau Emily Mears mit 30 % neu besetzt. Die bisherige Stelleninhaberin verließ die Gemeinde zum 31.01.2018.

Frau Mears war bisher als Sprach- und Integrationsfachkraft im Kinderhaus St. Raphael tätig. Sie verfügt über ein abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik und diverser Zusatzqualifikationen, die sie für diese Stelle bestens qualifizieren.

Das Angebot der Familienberatung ist spezifisch für die kommunalen Kinderhäuser der Gemeinde Rielasingen-Worblingen entwickelt worden und orientiert sich dabei an den Lebensbedingungen der Kinder und Familien der Gemeinde und dem daraus resultierenden Bedarf.

Die Familienberatung wird in die pädagogische Arbeit aller drei kommunalen Kinderhäuser eingebunden. Dort finden Beratungen in offenen Sprechstunden als auch mit vorheriger Terminabsprache statt.

Das Büro der Familienberatung befindet sich im Juca. Auch hier können außerhalb der Kinderhäuser Gespräche auf Wunsch stattfinden.

### 3.2.1 Aufgaben und Ziel der Familienberatung

Die Aufgaben der Familienberatung liegen in der Unterstützung von Eltern, Erziehungsberechtigten, Familien und zur Erziehung Beauftragte.

- Klären von Fragen der Erziehung und zur Kindesentwicklung
- Förderung der altersgerechten Kindesentwicklung
- Unterstützung bei konflikthafter familiären Situationen
- Unterstützung bei Trennung und Scheidung
- Bewältigung von individuellen und familienbezogenen Problemlagen
- Stärkung der Ressourcen innerhalb der Familie
- Aufbau von Vertrauen der Familienmitglieder in die eigenen Fähigkeiten
- Erhöhen der Handlungsstrategien, Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Wiederherstellung, Stabilisierung und Sicherung der elterlichen Erziehungskompetenz (gelingende Erziehung, autoritativer Erziehungsstil)
- Intervention (kollegiale Beratung) bei Erziehungsfragen, Entwicklungsfragen und „schwierigen“ Eingewöhnungen
- Schaffen von Verbindungen zu eventuell erforderlichen weiteren Hilfen und Beratungsstellen
- Kooperationen im Beratungsnetzwerk
- Öffentlichkeitsarbeit

Die ersten 6 Wochen wurden zur Einarbeitung, zum Besuch einer Fortbildung und für die interne und externe Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

- Erstellen eines Flyers (in deutscher und englischer Sprache)
- Internetpräsentation
- Entwurf der Konzeption
- Gestaltung von Aushängen für die Kinderhäuser
- Persönliche Vorstellung der Beraterin in den 3 Kinderhausteams
- Vorstellung der Aufgaben der Familienberatung im Rahmen von Elternabenden / -nachmittagen in allen drei Kinderhäusern

- Hospitation in fast allen Gruppen der Kinderhäuser
- Kontaktaufnahme zu anderen Beratungsstellen

### *3.2.2 Zielgruppe der Familienberatung*

Die Familienberatung richtet sich an Erziehungsberechtigte und Familien der Gemeinde Rielasingen-Worblingen, deren Kinder eines der kommunalen Kinderhäuser besuchen und die Beratung im Bereich der Erziehung und Entwicklung von Kindern suchen oder Fragen zum familiären Zusammenleben haben.

Hierbei sind einzelne Familienmitglieder als auch die ganze Familie eingeladen.

Zusätzlich begleitet die Familienberatung pädagogische Fachkräfte der kommunalen Kinderhäuser, die Unterstützung bei der Erziehung oder Fragen zur Entwicklung der Kinderhauskinder haben.

### *3.2.3 Nachfrage der Familienberatung*

Ursachen für das Aufsuchen einer Familienberatung können erzieherische, lebenspraktische, soziale, seelische, körperliche und wirtschaftliche Schwierigkeiten sein.

Ziel der Familienberatung ist es, Familien ein Gefühl der Stabilisierung zu geben. Erfolgsentscheidend ist, dass Familien wieder aus eigener Kraft den Familienalltag zufriedenstellend meistern können. Dies erreicht die Familienberatung durch Hilfe zur Selbsthilfe.

**Die Beratungen begannen am 15.10.2018. In den ersten drei Monaten des Jahres 2018 wurde die Familienberatung wie folgt aufgesucht:**

- 6 Familien / Erziehungsberechtigte nutzten die familiäre Beratung: 1 Familie offiziell (mit Beratungstermin), 5 inoffiziell (zur offenen Sprechstunde bzw. am Elterncafé / Fest).
- Für diese Familien fanden insgesamt 10 Beratungsgespräche statt.
- 12 Fachkräfte nahmen die kollegiale Beratung in Anspruch.
- Für diese 12 Fachkräfte fanden 39 kollegiale Beratungen / Beobachtungen zu 18 Kinderhauskindern statt.

## **Themenschwerpunkte der Familienberatung bzw. kollegiale Beratung waren:**

- Scheidung / Trennung
- Überforderung und Stress im Familienalltag
- Schwierige Eingewöhnungen
- Ängste (u.a. Trennungsängste, Todesängste)
- Fragen zur Sprachentwicklung (u.a. Sprachverständnis, Sprachstörungen)
- Fragen zur motorischen Entwicklung
- Auffälliges Verhalten (u.a. Verweigerungsverhalten, Distanzlosigkeit)
- Aggressives Verhalten
- Fragen zur geistigen Entwicklung (u.a. Entwicklungsverzögerungen, Konzentrations-schwierigkeiten)

## **4. Einzelfallhilfe**

Die Einzelfallarbeit ist das wichtigste Aufgabengebiet in der Schulsozialarbeit und nimmt den größten Zeitumfang in Anspruch. Ziel ist es SchülerInnen, deren Eltern und anderen beteiligten Personen bei Problemen zeitnah Unterstützung anzubieten, mit ihnen eine adäquate Problemlösung zu erarbeiten oder sie an entsprechende Stellen im Beratungsnetzwerk weiterzuvermitteln.

### **Zur Einzelfallhilfe fallen folgende Aufgabenbereiche:**

- Ansprechpartner für SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte
- Ansprechpartner für das Jugendamt bei Kindeswohlgefährdung
- Krisenintervention
- Hilfen bei Verhaltensauffälligkeiten
- Hilfen beim Übergang in eine andere Schule oder in den Beruf
- Hausbesuche
- Prüfungs- und Bewerbungsvorbereitung
- Weitervermittlung an andere Institutionen

## 4.1 Schulsozialarbeit an den Grundschulen der Gemeinde

Die Einzelfallhilfe umfasste in der Schulsozialarbeit an den Grundschulen ca. 2/3 der Wochenarbeitszeit.

### Beratungsanlässe in den Grundschulen

Schule	Gespräche
Scheffelschule <sup>1</sup>	236
Hebelschule	209
Hardbergschule	34

### Grundschulen insgesamt

	Scheffelschule	Hebelschule	Hardbergschule
<b>Schülergespräche</b>	130	95	21
<b>Elterngespräche</b>	37	28	6
<b>Lehrergespräche</b>	69	86	7

Die Schulsozialarbeit an der Hardbergschule Rielasingen-Worblingen ist im Schuljahr 2018/19 neu besetzt worden. Die bisherige Schulsozialarbeiterin, Frau Nadine Marien, hat den mit 10 % Stellenumfang bewerteten Arbeitsbereich zum 01.10.2018 an Herrn Roland Harnischfeger übergeben.

Zurzeit betreut die Schulsozialarbeit an der Hardbergschule 7 Klassen mit insgesamt 116 Schülern. Das Büro ist dienstags und donnerstags von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet. Trotz des verhältnismäßig geringen Stellenumfangs wurde in enger Absprache mit der Schulleitung und den Klassenlehrern neben der Akutversorgung ein auf die jeweilige Klassenproblematik passgenau zugeschnittenes Präventionsangebot ausgearbeitet.

In den Vorbereitungsgesprächen mit den Lehrkräften haben sich dabei vier Themenschwerpunkte herauskristallisiert:

1. Selbst- und Fremdwahrnehmung
2. Kommunikation

---

<sup>1</sup> Auf Grund von Krankheit war die Schulsozialarbeit der Scheffelschule von April bis September 2018 nicht besetzt.

3. Sozialverhalten und Mobbing
4. Achtsamkeit, Respekt und Grenzen

Um diese Themen mit den Kindern zu bearbeiten, wird es im Laufe des Schuljahres in jeder Klasse drei Klassenbesuche des Schulsozialarbeiters geben. Bis zu den Weihnachtsferien soll ein „guter Draht“ zu allen Kindern und Lehrkräften aufgebaut und eine vertrauensvolle Grundlage für die weitere Zusammenarbeit geschaffen werden.

## *4.2 Schulsozialarbeit an der Ten-Brink-Schule*

Die Einzelfallhilfe umfasste in der Schulsozialarbeit an der Ten-Brink-Schule ca. 2/3 der Wochenarbeitszeit.

### **Beratungsanlässe in der Ten-Brink-Schule**

- 485 Schülergespräche
- 113 Elterngespräche
- 203 Lehrergespräche

## **5. Gruppenarbeiten und Projekte**

### *5.1 Grundschulen der Gemeinde*

#### **Gruppenarbeiten an den Grundschulen:**

- An allen Grundschulen wurden in verschiedenen Klassenstufen altersgerechte Module des sozialen Lernens angeboten. Insgesamt haben fünf Klassen mit insgesamt 101 SchülerInnen (Hebelschule) und eine Klasse mit ca. 30 SchülerInnen (Hardbergschule) teilgenommen.
- An allen Grundschulen wurde systemisch-lösungsorientierte Arbeit in Kleingruppen zu aktuellen Konflikten oder Problemen im schulischen oder privaten Kontext durchgeführt.

#### **Projekte:**

- Durchführung einer Einheit zum Thema „Medienkompetenz und Persönlichkeitsrechte“ in einer Klasse der Scheffelschule

- Weiterhin wird an der Scheffelschule als Projekt eine teiloffenen Kleingruppe (5 SchülerInnen) angeboten. Ziel ist es die einzelnen Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken, jenseits von aktuellen Problemlagen.
- Mediation mit Eltern (Scheffelschule)

## 5.2 Ten-Brink-Schule

### Gruppenarbeiten:

- Einführung und regelmäßige Begleitung des Klassenrates in drei Schulklassen
- Durchführung bzw. Nachbetreuung von „Sozialtrainings“ nach Konflikt-KULTUR in der Stufe 5 (drei Klassen) und Einheiten des sozialen Lernens in fünf weiteren Klassen (Stufe 6 und 7)

### Projekte:

- 31. Januar: Theaterstück „Total vernetzt - und alles klar!?“ von Duo Q-rage für alle drei 5. Klassen zum Thema „Umgang mit Medien“
- 5. Februar: Mitwirkung bei der Fastnachtsparty der SMV in Kooperation mit dem Juca (ca. 220 BesucherInnen)
- 19. Februar: Als Nachbereitung / Vertiefung zu oben genanntem Theaterstück Workshops zum Thema „Medien“ für alle drei 5. Klassen von der Fachstelle Sucht / Mediensucht in Singen
- 27. Februar / 6. und 13. März: Elternkurs zum Thema „Pubertät“ „Wie umarme ich einen Kaktus?“ in Kooperation mit dem Bildungszentrum Singen (Trainerin Karin Beume, 14 teilnehmende Eltern)
- 26. April: Organisation des „Girls'/Boys' Day 2016“ für SchülerInnen ab der 8. Klasse. An diesem Tag konnten Mädchen einen Einblick in typische Männerberufe und Jungs einen Einblick in typische Frauenberufe bekommen
- 8. Juni: Mitwirkung bei der Streitschlichterausbildung
- 12. Juni: Dankesfahrt mit der SMV in den Europapark
- 5. Oktober: Mitwirkung beim SMV-Tag

- 5. Dezember: Organisation und Durchführung des Ehrenamtstages „Mitmachen Ehrensache 2018“ für SchülerInnen der Klassenstufen 8. Unter dem Motto „Jobben für einen guten Zweck“ suchten sich die Jugendlichen zum „Internationalen Tag des Ehrenamts“ eine Arbeitsstelle und spendeten ihren Lohn. Das Geld ging in diesem Jahr an das Kinderheim St. Peter und Paul in Singen.

### 5.3 Außerschulischer Bereich

- Selbstbehauptungskurse für Mädchen (26./27. März 2018) und Jungen (17./18. März 2018) der 1. und 2. Klasse sowie für die Vorschulkinder der Gemeinde.
- Osterschatzsuche  
21 Kinder nahmen bei der Oster-Schatzsuche des Kinder- und Jugendförderteams am 27. März 2018 teil. Über 30 Kindern musste leider abgesagt werden. Die teilnehmenden Kinder waren mit großem Eifer im Ten-Brink-Park dabei einen Osterschatz zu suchen und das Ferienangebot beim gemeinsamen Abschlussgrillen ausklingen zu lassen.



- Auch zur diesjährigen Fußballweltmeisterschaft fand wieder die Panini-Tauschbörse im Juca statt. An zwei Terminen tauschten mehr als 50 Kinder und Jugendliche ihre Bilder.

## 6. Mobile Jugendarbeit

Seit Januar 2015 gehört die mobile Jugendarbeit mit einem Stellenanteil von 20% (ca. 7,8 Std. pro Woche) zum Kinder- und Jugendförderteam der Gemeinde Rielasingen-Worblingen. Im Jahr 2018 fanden insgesamt 62 Termine der „aufsuchenden Jugendarbeit“ im öffentlichen Raum statt. Die Einsätze haben im Vergleich zum Vorjahr<sup>2</sup> um fast ein Drittel zugenommen. Hinzu kommen die Kontrollfahrten zur Jugendschutzhütte mit 71 Einsätzen.

Im Jahr 2018 ist eine steigende Anzahl von Jugendgruppen aus Singen nach Rielasingen-Worblingen gekommen. Dass Jugendliche die Orte und Treffpunkte wechseln, ist seit langem schon sozialer Tatbestand. Das Hauptproblem bei den fluktuierenden Jugendcliquen ist, dass sie nicht ständig den öffentlichen Raum nutzen, sondern sich nur zeitweise in Rielasingen aufhalten, also nur dann greifbar sind, wenn sie unmittelbar im öffentlichen Raum angetroffen werden. Um mit diesen Gruppen Verhaltensweisen im öffentlichen Raum verbindlich auszuhandeln, müssten mehr Wochenenddienste und Arbeitszeiten bis in die Nacht gefahren werden.

Es ist im Jahr 2018 gelungen, weitere Jugendliche aus dem öffentlichen Raum zum Juca 60 zu bringen und diese dort langfristig anzubinden. Darüber hinaus wurden 114 Jugendliche von Seiten der Mobilen Jugendarbeit 2018<sup>3</sup> beraten und unterstützt.

### 6.1 Themenschwerpunkte in der Beratung waren:

- Unterstützung bei Bewerbungen und Hilfestellung bei der Suche einer Lehrstelle / Arbeitsrecht, Berufsberatung / Schulwahl
- Hilfe bei Strafverfahren / Unterstützung und Wege aufzeigen
- Probleme im familiären Umfeld / Kriseninterventionen
- Schulabstinenz / Schule schwänzen
- Drogenberatung / Vermittlung zu anderen Fachstellen
- Beratungen von Eltern bei psychischen Problemen, Beziehungsproblemen, Rechtsberatung / Prozesshilfe
- Kooperation zum Jugendamt

---

<sup>2</sup> Im Jahr 2017 waren es 42 Einsätze der „aufsuchenden Jugendarbeit“.

<sup>3</sup> Im Jahr 2017 waren es 108 Jugendliche.

- Krisenintervention/Streitigkeiten zu den Themen Rassismus / Rechtsradikale Tendenzen
- sexueller Missbrauch / sexuelle Nötigung

## 6.2 Mädchengruppe

Außerdem gibt es eine neue Mädchengruppe die von der Thekenpräsenzkraft Larissa (17 Jahre) geleitet wird. Es fanden seit 16.08.2017 insgesamt 5 Treffen der Mädchengruppe statt. Aktionen der Mädchengruppe waren: Freizeitaktivitäten, Kochen und Kino. Unter anderem werden in diesem Rahmen gegenseitig Hilfestellungen bei Alltagsproblemen, Eltern, Schule, Beziehungen und Straffälligkeit gegeben. Die weitere Betreuung der Mädchengruppe durch eine weibliche Thekenpräsenzkraft wäre auch im Jahr 2019 wünschenswert.



## 6.3 Jugendkriminalität

Die Fälle von Jugendkriminalität in Rielasingen-Worblingen sind insgesamt gesehen seit 2015 weiterhin rückläufig, obwohl die Anzahl der sonstigen Straftaten anhand der Polizeistatistik zugenommen haben.

## 7. Kinder- und Jugendbeteiligung

Aufgrund der Stellenreduzierung im Kinder- und Jugendförderteam konnte das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendbeteiligung nur eingeschränkt verfolgt werden. Das Jugendforum wie auch die Ortsteildetektive fanden im Jahr 2018 nicht statt.

### 7.1 Zukunftswerkstatt

Nachdem die Gemeinde für das Projekt „Bewegungsparcours Jung- und Alt“ im Rahmen der Förderrichtlinie Quartier 2020 keinen Zuschlag erhalten hat, wurde entschieden die Zukunftswerkstatt noch einmal dem Thema „Integration“ zu widmen. Ausgehend von den bereits vorhandenen Strukturen, Maßnahmen und Projekten sollte in den Handlungsfeldern „Sprache und Bildung“, „Arbeit“, „Wohnen“ sowie „Kultur und Freizeit“ diskutiert werden, was die Integrationsziele sind und durch welche Maßnahmen diese langfristig erreicht werden können.

Mit rund 50 Teilnehmenden wurde das Beteiligungsangebot sowohl von Bürgerinnen und Bürgern als auch von Neubürgerinnen und Neubürgern sehr gut angenommen. Nachdem die Teilnehmenden zunächst ihre individuellen Schwerpunkte im Hinblick auf das Verständnis von Integration setzten konnten, gab es Raum aktuelle Herausforderungen im Integrationsprozess zu thematisieren. Der Schwerpunkt lag dann auf der gemeinsamen Erarbeitung von Integrationszielen sowie passenden Maßnahmen. Hierbei wurde durch Leitfragen die Thematisierung der Querschnittsthemen – Beteiligung von Migrantinnen und Migranten, Einbindung und Unterstützung durch ehrenamtlich Engagierte sowie antidiskriminierende Maßnahmen – sichergestellt.

Die Ergebnisse wurden in einer Dokumentation zusammengefasst und bilden nun die Grundlage für die Erstellung des Handlungsleitfadens Integration, der im Jahr 2019 fertiggestellt werden soll.

### 7.2 Jugendrat

Der Jugendrat war bis Ende 2018 mit 10 Mitgliedern weiterhin stark vertreten (davon sind 9 Mädchen / junge Frauen und ein Heranwachsender). Der Jugendrat tagte im Jahr 2018 in sechs Sitzungen. Hinzu kamen ein gemeinsames Gespräch mit Herrn Bürgermeister Baumert, sowie zwei weitere gemeinsame Treffen mit der Bürgerstiftung. Hierbei konnte ein neuer Verstärker und Boxen für den Jugendtreff auf Wirken des Jugendrates angeschafft werden.

Es wurde 2018 auch eine neue Form der Jugendbeteiligung etabliert, die „Jugend-Café-Vollversammlung“, die immer dann tagt, wenn die Sozialarbeit Themen mit Jugendlichen besprechen möchte, oder Jugendliche ihre Themen im Juca einbringen wollen.

### 7.2.1 Schutzhütte

Das große Anliegen des Jugendrates, der Bau der Schutzhütte, konnte im Lauf des Jahres 2018 realisiert werden. Der Jugendrat hat im Januar 2018 sein Anliegen vor den Damen und Herren des Gemeinderates anhand einer Präsentation vorgetragen und Zustimmung für die Realisierung erhalten.

Mit Hilfe der Spenden der Sparkassenstiftung sowie dem MZV wurde im Frühjahr mit dem Bau der Schutzhütte begonnen. Dabei halfen zahlreiche Jugendliche beim Fundamentbau mit. Durch die Unterstützung des Bauamtes und dem Bauhof konnte das Projekt am gewählten Standort Ende Juni gemeinsam mit den Jugendlichen und Vertretern des Jugendrates eingeweiht werden.



Durch die Spende von Herrn Grimm verfügen die Jugendlichen ebenfalls über eine Feuerstelle und Grillmöglichkeit in der Grillhütte.

Die Schutzhütte wurde von Anfang an von Jugendlichen regelmäßig und zahlreich frequentiert und vor allem in den Sommermonaten sehr gut angenommen.

Die Problematik von Vermüllung und Ruhestörung rund um den Standort wurden von der mobilen Jugendarbeit stets zeitnah thematisiert und Nutzungsregeln gemeinsam mit den Jugendlichen verbindlich vereinbart. Der Standort wurde daraufhin seit Bau insgesamt 71 Mal zu unterschiedlichen Tageszeiten angefahren und kontrolliert.

Erfreulich ist der seither deutliche Rückgang der Beschwerden im Juca über Jugendliche, die im Ortskern durch Ruhestörungen und Vermüllung bisher eingegangen sind.

## 8. Sommerferienprogramm

In den Sommerferien 2018 wurden 60 Programmpunkte angeboten. Davon fanden 53 statt und sieben wurden abgesagt. Auf Grund der eingeschränkten Personalkapazität konnte in diesem Jahr keine „Kinder-Aktiv-Spaß-Woche“ angeboten werden. Insgesamt nahmen 625 Kinder und Jugendliche am Ferienprogramm teil.

Von den 60 angebotenen Programmpunkten waren 33 Angebote gänzlich ausgebucht. Teilweise ergab sich hier eine lange Warteliste, so dass im kommenden Jahr stark nachgefragte Angebote doppelt angeboten werden können.

Das Kinder- und Jugendfördererteam ist zusammen mit Frau Tamara Fortenbach für die Organisation des Sommerferienprogramms verantwortlich.

## 9. JUCA 60

Die Öffnungszeiten des JUCA 60 wurden für Kinder- und Jugendliche im Jahr 2018 auf Grund der anhaltenden Nachfrage noch einmal erweitert:

Wochentag	Öffnungszeit
Montag - Donnerstag	12.15 – 13.15 Uhr
Mittwoch	16.00 – 20.30 Uhr (bisher 16 Uhr)
Donnerstag	16.00 – 20.30 Uhr (bisher 16 Uhr)
Freitag	15.00 – 21:30 Uhr (bisher 18 Uhr)

Ab Mai 2018 gab es zur Unterstützung während der Öffnungszeiten zwei neue Thekenpräsenzkräfte im Juca. Sie konnten über die JuLeiCa-Schulungen in Kooperation mit der evangelischen Kirche gewonnen werden und waren eine hilfreiche Verstärkung im Jugendbereich.

Im Bereich des JUCA 60 werden immer wieder Jugendliche betreut, die Arbeitsstunden aufgrund eines gerichtlichen Beschlusses leisten müssen. Im Jahr 2018 waren dies 17 Personen mit insgesamt 515 Arbeitsstunden. Die Anzahl der Stunden sowie die Anzahl der Jugendlichen verdoppelten sich im Vergleich zum Vorjahr<sup>4</sup>. Ihre Stunden werden von Herrn Marcus Engesser begleitet. Die Jugendlichen bekommen hauswirtschaftliche Aufgaben sowie Reinigungsarbeiten im Juca und rund um die Jugendschutzhütte. Oft entsteht während der Sozialstunden ein guter Kontakt zu den delinquenten Jugendlichen, so dass im Anschluss an die Sozialstunden oft eine Unterstützungsmaßnahme durch den Sozialarbeiter anschließt und beispielsweise mit begleiteter Ausbildungssuche weitergeführt wird.

**Darüber hinaus wurde das JUCA 60 im Jahr 2018 für folgende Zwecke genutzt:**

- Deutschunterricht für Flüchtlinge (zweimal wöchentlich) bis zur 2. Jahreshälfte
- Eltern-Café (zwei Mal im Monat)
- Tagesmütterverein-Sprechstunde (einmal monatlich) und kollegiale Beratung sowie Bastelnachmittage (zweimal im Jahr)
- Lernförderung in Kooperation mit der Scheffelschule Rielasingen (3 mal pro Woche) seit September 2018
- Nutzung durch die Schulen: Projekttag der Scheffelschule sowie SMV-Tag und die Streitschlichterausbildung der Ten-Brink-Schule, Besuch des Italien- und Frankreichaustauschs
- Nähgruppe des Unterstützerkreises Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen (2 mal pro Monat)
- Einzelnachhilfe für SchülerInnen der Ten-Brink-Schule mit Fluchthintergrund durch Ehrenamtliche (individuelle Termine)
- Nutzung durch Vereinsjugendarbeit
- sowie die Vermietung an Privatpersonen für Kindergeburtstage

---

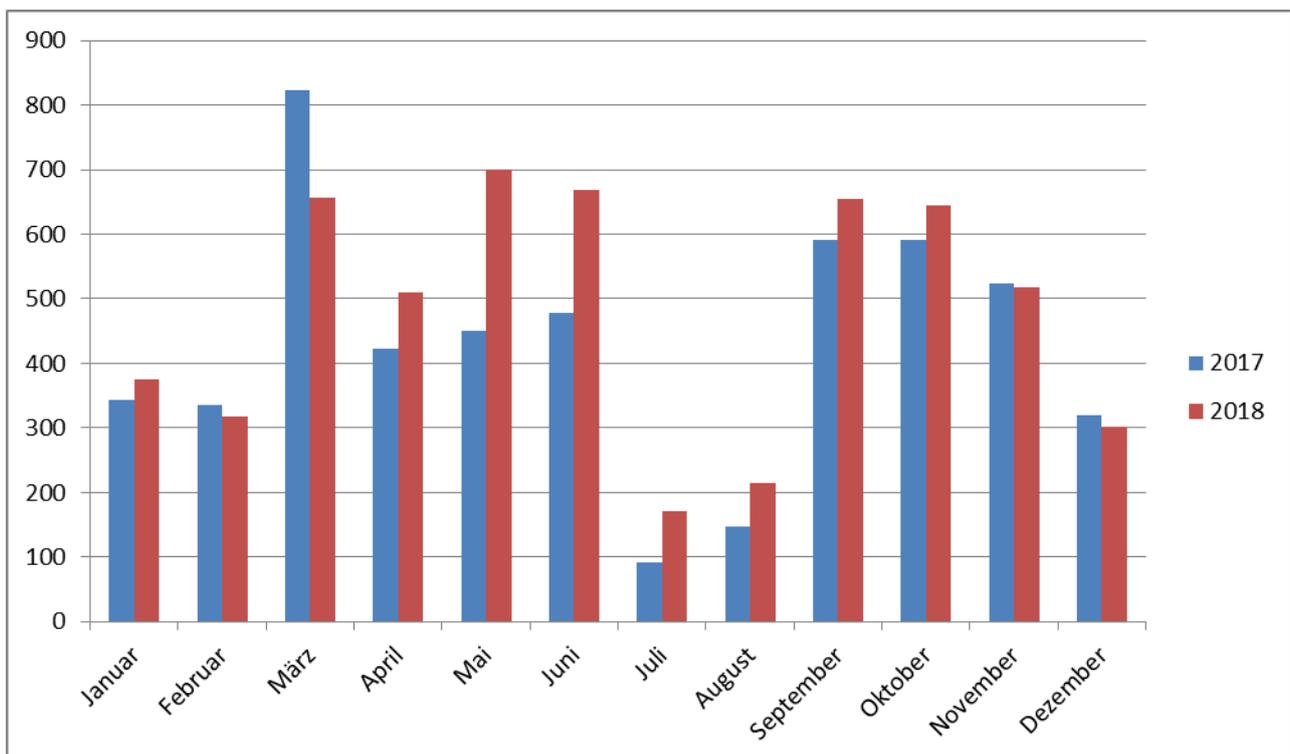
<sup>4</sup> Im Jahr 2017 waren es 8 Personen, die insgesamt 270 Arbeitsstunden abzuleisten hatten.

## 9.1 Besucherzahlen des offenen Treffs

Die untenstehende Statistik zeigt die Besucherzahlen des JUCA 60. Im Vergleich zu den Vorjahren steigen die Zahlen insgesamt weiterhin an. Hinzu kommen noch Jugendliche, die sich rund um das Jucagelände treffen und aufhalten. An stark besuchten Tagen zählt das Juca regelmäßig 50 und mehr Besucher.

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>2017</b>	344	336	822	423	451	478	91	147	591	592	523	320
<b>2018</b>	375	317	657	510	701	668	172	215	654	644	518	302

### Vergleich zum Vorjahr:



# 10. Integration von Flüchtlingen

## 10.1 Zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten

Die Integrations- und Flüchtlingsbeauftragte ist zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen im Bereich Integration: Zum einen wird sie von den Engagierten in der Flüchtlingshilfe zur Unterstützung bei der Begleitung einzelner Familien und bei allen Fragen rund um die Organisation und Gestaltung der Angebote des Unterstützerkreises Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen genutzt. Darüber hinaus fungiert sie als Bindeglied zwischen den seit Mai 2018 in der Gemeinde tätigen Integrationsmanagerinnen und der Gemeindeverwaltung. Geflüchtete und MigrantInnen nutzen das Juca als Anlaufstelle für Fragen und um Unterstützung in unterschiedlichsten Themenbereichen zu erhalten. Institutionen wie Kindergärten und Schulen kontaktieren die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte bei Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Integration von Geflüchteten in ihre Strukturen: Begleitung der Eingewöhnungsphase im Kindergarten, die Unterstützung bei Problemen in der Schule, sowie die Organisation von ehrenamtlichen Nachhilfeangeboten können hier als Angebotsbeispiele genannt werden. Nicht zuletzt nutzen auch Ärzte (Begleitung der Behandlung), Firmen (Vermittlung von Asylbewerbern auf Praktikumsstellen und / oder in Arbeit) sowie Vereine (Öffnung der Angebote für Migranten) die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte als Anlaufstelle.

Die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte koordiniert die Sozialbetreuung der Geflüchteten in der Gemeinde. Sie garantiert, dass alle neu Zugezogenen eine persönliche Ansprechpartnerin erhalten, vermittelt passende Integrationsangebote und unterstützt das Gelingen des Integrationsprozesses beispielsweise durch die Bereitstellung eines passenden Dolmetschers oder die bedarfsgerechte Konzeption und Organisation von zusätzlichen Maßnahmen und Projekten. Außerdem kümmert sie sich um die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Integration.

Nicht zuletzt koordiniert die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte die Sitzungen des Integrationsteams und sorgt so für einen strukturierten Austausch zwischen Integrationsmanagement und Integrationsbeauftragter. Darüber hinaus vernetzt die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte alle relevanten Institutionen und Akteure in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit im sogenannten „Runden Tisch Asyl“: Das Integrationsmanagement, Vertreter des Unterstützerkreises Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen, das Ordnungsamt sowie die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte haben bei den insgesamt sieben

Treffen im Jahr 2018 neben Einzelfällen insbesondere Herausforderungen des Integrationsprozesses gemeinsam besprochen, Maßnahmen koordiniert sowie gemeinsame Projekte geplant.

Der intensive Austausch zwischen den einzelnen Akteuren des Runden Tisch Asyls und der Flüchtlings- und Integrationsbeauftragten (sowie zwischen den Akteuren) ist darüber hinaus von großer Bedeutung, um bedarfsgerechte Angebote planen (Austausch mit Sozialbetreuung und Engagierten) und die Steuerung und Umsetzung der Anschlussunterbringung (Ordnungsamt) sowie das Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe (Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen) unterstützen zu können.

## *10.2 Unterstützung des Ehrenamts in der Flüchtlingshilfe*

Die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements erfolgte in erster Linie durch eine Kooperation mit dem Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen, die folgende Elemente beinhaltet:

### **a) Mitarbeit im ORGA-Team des UFRW**

Die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte ist hauptamtliches Mitglied des Organisationsteams des Unterstützerkreises Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen und organisiert sowie moderiert die Treffen des Gremiums (acht Treffen in 2018). Dieses Treffen hat die Funktion, das Ehrenamt in der Gemeinde zu koordinieren und zu unterstützen. Es begleitet die Untergruppen des UFRW, initiiert und begleitet Projekte und ist für die Bearbeitung aller organisatorischen Fragen (z.B. Versicherung, Datenschutzerklärung, Einholen von Führungszeugnissen etc.) sowie die Öffentlichkeitsarbeit des UFRW verantwortlich.

### **b) Begleitung der ehrenamtlichen Paten**

Paten sind persönliche Ansprechpartner für einzelne Geflüchtete oder Flüchtlingsfamilien in der Gemeinde. Die Patenschaften sind individuell ausgestaltet und beinhalten Elemente wie Deutschförderung, Begleitung zu Behörden, die Förderung der Integration in Vereine und das Nahebringen der Kultur des Aufnahmelandes.

Die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte führt mit neuen Paten ein Erstgespräch und steht während der Patenschaft als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

**c) Unterstützung der Angebote des UFRW**

Die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte unterstützt die regelmäßigen Angebote des UFRW wie die Hausaufgaben- und Sprachförderung im Juca, das Nähcafé oder individuelle Nachhilfeangebote durch die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten. Außerdem steht sie für die Organisatoren jederzeit als Ansprechpartnerin zur Verfügung und kümmert sich um organisatorische Dinge und die Öffentlichkeitsarbeit. Aktionen des UFRW unterstützt sie bei Bedarf konzeptionell, organisatorisch sowie bei der Bewerbung.

**d) Wertschätzung des Ehrenamts**

In 2018 wurde wieder ein Helferfest für alle Engagierten im Bereich der Flüchtlingshilfe organisiert, um diesen für ihr vielfältiges Engagement im Bereich Integration zu danken.

**e) Förderung des Engagements im Bereich Integration – Kampagne „Engagiert für Integration“**

Zur Förderung des Ehrenamts im Bereich Integration wurde in 2018 die Kampagne „Rielasingen-Worblingen – Engagiert für Integration“ gestartet. Hierfür wurden im Vorfeld der Zukunftswerkstatt von unterschiedlichen Akteuren – Haupt- und Ehrenamtliche im Bereich Integration, Gemeinderäte, Vertreter von Schulen, Kindergärten und Firmen sowie den Geflüchteten selbst – Statements aufgenommen, wieso ein Engagement im Bereich Integration gesellschaftlich wie persönlich gewinnbringend ist. Diese wurden in einem Kurzfilm zusammengeschnitten, der im Rahmen der Zukunftswerkstatt präsentiert wurde. Die Statements sollen außerdem Grundlage einer Pressekampagne im Jahr 2019 sein.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 mehrere individuelle Engagierte für Nachhilfeangebote für Schüler\*innen und Auszubildende gewonnen. Dieser Bereich soll auch in 2019 weiter ausgebaut werden.

## 10.3 Projekte

In 2018 wurde durch die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte ein neuer Antrag im Rahmen der Förderrichtlinie „Gemeinsam in Vielfalt III“ gestellt, der in der beantragten Höhe von 20.500 € bewilligt wurde.

Durch die vorhandenen Fördergelder ist es möglich, auch kurzfristig auf Bedarfe zu reagieren und passende Maßnahmen zu konzipieren und umzusetzen. Im Rahmen der Förderrichtlinien wurden in 2018 folgende Projekte realisiert:

### 10.3.1 Schulungsreihe „Leben in Deutschland“ 27./28.01. und 03./04.02.2018

Zur Vorbereitung der neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger auf ein eigenständiges Leben in der Gemeinde wurde für alle Personen in der Anschlussunterbringung sowie alle auszugsberechtigten Bewohner\*innen der Gemeinschaftsunterkünfte Anfang 2018 eine Schulungsreihe unter dem Titel „Leben in Deutschland“ organisiert. An zwei Wochenenden wurden die wichtigsten Informationen in den Bereichen „Wohnen“, „Arbeiten“, „Öffentliche Ordnung“ und „Bildung und Erziehung“ vermittelt. Der Referent kooperierte hierfür jeweils mit Experten der einzelnen Themen vor Ort. Die Schulungsreihe wurde von den Neubürger\*innen sehr gut angenommen: es waren zwischen 30 und 50 Teilnehmende anwesend und beteiligten sich rege mit Fragen und Diskussion. Es soll fortan jährlich ein Fortbildungsangebot für Geflüchtete und Migrant\*innen geben. In 2019 ist eine „Mieterqualifizierung“ nach dem Neusässer Konzept geplant.

### 10.3.2 Beteiligung am Museumsbahnhof am 12.05.2018

Die Beteiligung am Museumsbahnhof wird im Kapitel 11 (Sozialraumorientierung) näher beschrieben.

### 10.3.3 Internationales Sommerfest am 08.07.2018

s. Kapitel 11: Sozialraumorientierung

### *10.3.4 Hausaufgaben- und Sprachförderung im JUCA 60*

Seit September 2018 gibt es im JUCA 60 in Kooperation mit der Scheffelschule Rielasingen eine Hausaufgaben- und Sprachförderung für Schüler\*innen mit Migrationshintergrund. Dadurch soll auf zwei Bedarfe reagiert werden: Durch den Besuch von Integrationskursen und die fortschreitende Integration in Arbeit sind immer mehr Flüchtlingsfamilien auf eine Ganztagesbetreuung der Kinder angewiesen. Da die Eltern jedoch zumeist nicht beide berufstätig sind, erhalten die Kinder in der Regel keinen Ganztagesplatz. Durch die Hausaufgaben- und Sprachförderung in Verbindung mit der Mittagsbetreuung des Fördervereins kann jedoch ein vergleichbares Ganztagesbetreuungsangebot gemacht werden. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass Kinder mit Migrationshintergrund weiterhin einen speziellen Förderbedarf insbesondere im Bereich Sprache haben, der sich vielfach auch auf weitere Fächer auswirkt. Durch die Hausaufgaben- und Sprachförderung soll dieser zusätzliche Förderbedarf möglichst frühzeitig kompensiert werden.

### *10.3.5 Besuch der Kolping Roadshow Integration 12.12. – 14.12.2018*

Vom 12.12.2018 bis zum 14.12.2018 war auf Initiative der Kolpingsfamilie Rielasingen erneut die Kolping Roadshow Integration zu Gast und bereicherte den Stand des Unterstützerkreises Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen auf dem Weihnachtsmarkt mit einem Infomobil zum Thema Integration auf dem Kirchplatz von St. Bartholomäus.

### *10.3.6 Nähaktion 08.12.2018*

Am 8. Dezember 2018 fand wieder eine Nähaktion des UFRW-Nähcafés statt. Dieses Mal stand das Thema „Weihnachtsgeschenke & Weihnachtsdeko“ auf dem Programm. Die Aktion wurde von BürgerInnen und NeubürgerInnen sehr gut angenommen. Durch die Nähaktionen soll das regelmäßig stattfindende Nähcafé bekannt gemacht und weiteren Zielgruppen (SchülerInnen, Berufstätigen etc.) zugänglich gemacht werden.

### *10.3.7 Beteiligung am Weihnachtsmarkt am 13.12.2018*

s. Kapitel 11: Sozialraumorientierung

## *10.4 Aufsuchende Arbeit im Bereich Asyl*

Neben der aufsuchenden Arbeit im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit ist Herr Engesser auch unterstützend in der aufsuchenden Arbeit im Bereich Asyl tätig. Herr Engesser vermittelt und koordiniert zwischen öffentlichen Anliegen und den Belangen der Bewohner. Ebenfalls führte er Schlichtungen und Vermittlungsgespräche mit den Bewohnern vor Ort durch und arbeitet dabei eng mit dem Integrationsteam und dem Ordnungsamt zusammen.

# **11. Sozialraumorientierung**

## *11.1 Kooperationspartner*

- Amt für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Konstanz (Sozialraummanagement, Kreisjugendpfleger, Jugendgerichtshilfe und Sozialer Dienst)
- Amt für Migration und Integration
- Beratungs- und Vertrauensstelle bei Kindesmisshandlung und sexuellem Missbrauch im Landkreis Konstanz
- Drogenberatungsstelle und Fachstelle Sucht in Singen
- Elternbeiräte
- Frühförderstelle
- Ordnungsamt (Unterstützung bei Einzelfällen und Unterbringung von Geflüchteten )
- Oma-Opa-Patenprojekt
- Polizei
- Schulsozialarbeit Gottmadingen und Engen
- Schulpsychologische Beratungsstelle Singen
- Schule für Erziehungshilfe Iznang
- AWO (Sozialbetreuung von Asylbewerbern in der Anschlussunterbringung)
- Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen
- sowie die Vereine und Verbände in Rielasingen-Worblingen

## *11.2 Mitwirkung an Arbeitskreisen*

- AK Jugenarbeit im Landkreis Konstanz

- AK Koop des Landkreises Konstanz
- AK Fachberatungen
- AK Mobile Jugendarbeit
- AK Schulsozialarbeit
- AK Respect (Präventionsnetzwerk)
- Projektteam b.free
- die Jugendpflegertreffen im Landkreis Konstanz
- Arbeitskreis Integrations- und Flüchtlingsbeauftragte Landkreis Konstanz (AKIF)
- Netzwerk Sprache (Amt für Migration und Integration des Landkreises Konstanz)
- Netzwerk Arbeit (Amt für Migration und Integration des Landkreises Konstanz)
- sowie das Netzwerk Ehrenamt (Amt für Migration und Integration des Landkreises Konstanz).

### 11.3 Eltern-Café

Das Eltern-Café ist ein sozialraumorientiertes Angebot und findet zwei Mal pro Monat im JUCA 60 statt. Durchgeführt wird dieses Angebot von der Hebamme Andrea Rothmund und die Betreuung der Kinder wird vom Oma-Opa-Patenprojekt übernommen. Die Nachfrage nach diesem Angebot ist groß und wir freuen uns über die zahlreichen Besucher, die jeden zweiten Mittwoch das Angebot wahrnehmen.



### 11.4 Kompass-Wegweiser für Kinder, Jugendliche und Familien

Der Kompass wurde im Jahr 2017 zuletzt aktualisiert und an alle Haushalte verschickt. Er bietet eine gute Übersicht über die verschiedenen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien der ortsansässigen Vereine, Verbände, Kirchen, der Gemeinde, des Kinder- und Jugendförderteams sowie weiteren Einrichtungen. Eine erneute aktualisierte Auflage ist für das Jahr 2019 geplant.

## 11.5 Handlungsleitfaden Integration

Im März unterstützte der Gemeinderat die Idee in einem partizipativen Prozess einen Handlungsleitfaden Integration für die Gemeinde zu erstellen.

In einem ersten Schritt wurde aus VertreterInnen aller für die Gestaltung eines gelungenen Integrationsprozesses relevanten Akteuren eine Steuerungsgruppe gegründet. Diese legte in einem Planungsworkshop am 10.04.2018 den Rahmen für den Handlungsleitfaden Integration fest. Es wurde entschieden sich am Integrationskonzept des Landkreises zu orientieren und auch im Handlungsleitfaden Integration der Gemeinde die Handlungsfelder „Sprache“, „Arbeit“, „Bildung“, „Wohnen“, „Gesundheit“ sowie „Kultur und Freizeit“ zu behandeln. Es wurde zudem festgelegt, dass die Querschnittsthemen „Beteiligung von Migrantinnen und Migranten“, „Ehrenamtliches Engagement“ und „Antidiskriminierung“ ebenfalls Berücksichtigung finden sollen. Außerdem wurde beschlossen, dass das Integrationsverständnis des Landkreises auch vor Ort zu Grunde gelegt werden soll.

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt bekamen dann alle Neubürgerinnen und Neubürger sowie Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, sich in die Gestaltung des Handlungsleitfadens Integration einzubringen und langfristig Verantwortung für eine gelungene Integration zu übernehmen. Die erarbeiteten Ziele und Maßnahmen werden Grundlage des Handlungsleitfadens sein, der in 2019 verfasst werden soll. Parallel dazu sollen die Maßnahmen bereits in die Umsetzung gehen. Hierzu fand im Oktober 2018 ein Planungsworkshop statt, bei dem die Teilnehmenden Maßnahmen festlegten, die im Jahr 2019 priorisiert angegangen werden sollen. Dies sind neben konkreten Aktionen wie einem „Verkehrserziehungskurs“ die Themen „Integration in Vereine“, „interkulturelle Begegnungen“ und „Unterstützungsangebote im Bereich Bildung und Ausbildung“.

## 11.6 Internationales Sommerfest am 08.07.2018

Am 08. Juli 2018 fand erneut das Internationale Sommerfest in Kooperation mit dem Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen und der Kirchengemeinde St. Bartholomäus statt. In großer Runde aus Geflüchteten, ehrenamtlich Engagierten und Hauptamtlichen wurde der Rahmen des Festes abgesteckt. Ziel war es in einer gemeinschaftlichen Aktion einen gemeinsamen Nachmittag mit attraktivem Programm auf und um die Bühne zu gestalten, an dem alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eingeladen sind teilzunehmen. Es wurden eine Zirkus-Mitmachaktion, eine Malkation und Kinderschminken angeboten. Außerdem standen der Tischkicker und die Spielekiste des Kinder- und Jugendfördererteams zur Verfügung. Ein internationales Mitbring-Bufferet und alkoholfreie Getränke sorgten für das leibliche Wohl.



## 11.7 Beteiligung an Gemeindefesten

Zudem beteiligte sich der UFRW wie auch das Kinder- und Jugendfördererteam an den Gemeindefestivitäten, namentlich am Museumsbahnfest sowie dem Weihnachtsmarkt 2018.

Ziel der Mitwirkung des UFRW war es für Vielfalt in der Gemeinde zu sensibilisieren und Spenden für das Engagement in 2019 zu erwerben. Zahlreiche Jugendliche halfen den

Mitarbeitern des Kinder- und Jugendfördererteam beim kostenlosen Kinderschminken.



## 12. Qualitätssicherung

Die Qualität von Sozialer Arbeit ist auch von den strukturellen Rahmenbedingungen abhängig. Diese sind für das gesamte Team vorhanden, hierzu zählt beispielsweise ein eigener Arbeitsplatz, Supervision, kollegiale Fachberatung und die Möglichkeit an Fortbildungen teilzunehmen. Unsere Arbeit ist grundsätzlich in einer Konzeption festgehalten und es besteht pro Stelleninhaber eine Stellenbeschreibung.

Die Qualität ist darüber hinaus von den Kompetenzen der Fachkräfte abhängig. Die Mitarbeiter dieses Amtes verfügen alle über qualifizierte Abschlüsse, bilden sich regelmäßig fort, tauschen sich über Fälle aus und orientieren sich an den festgelegten Zielen sowie dem Leitbild.

Die Arbeit wird gegenüber der Öffentlichkeit in Form dieses Berichtes dokumentiert, ebenso werden jährlich Statistiken geführt. Wir verstehen unsere Tätigkeit als Dienstleistung, die ihre Akzeptanz auch über die Nachfrage und Nutzung der BürgerInnen erfährt.

## 13. Ausblick

Ab Februar 2019 wird Frau Tanja Harder aus ihrer Elternzeit mit einem geringfügigen Stellenumfang (einen Tag in der Woche) zurückkehren. Ab Oktober wird sie mit 60% als stellvertretende Leitung wieder ihre Tätigkeit im Kinder- und Jugendfördererteam aufnehmen. Die Amtsleitung verbleibt auch nach der Rückkehr bei Frau Jenny Frankenhauser.

Im Jahr 2019 werden im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung weiterhin weniger Projekte umgesetzt, da bis Oktober noch immer weniger Stellenanteile zur Verfügung stehen. Für das Jahr 2020 soll eine umfassende konzeptionelle Arbeit am Thema Kinder- und Jugendbeteiligung sowie der Entwicklung weiterer Präventionsangebote stattfinden, um eine engere Vernetzung der einzelnen Akteure im Kinder- und Jugendfördererteam konzeptionell zu verankern.

Dazu gehört auch, dass die Familienberatung bei Eltern und Familien noch bekannter wird. Um eine möglichst große Anzahl an Eltern zu erreichen, wird die Familienberaterin im Jahr 2019 eine Vortragsreihe starten. Ende Februar/Anfang März 2019 ist bereits ein Vortrag zum Thema Kinderängste in Planung. Der Vortrag wird von der Familienberaterin selbst gehalten und richtet sich an alle interessierten Eltern der drei Kinderhäuser.

Anfang Februar 2019 nimmt die Familienberaterin an einer Teamsitzung eines Kinderhauses teil, um mit dem Team zusammen ein Konzept zum Umgang mit „Beißen Kindern“ zu erarbeiten.

Durch die Übernahme der Gemeinschaftsunterkunft in der Ramsener Straße 21 als Anschlussunterbringung und die Erstbelegung der Sozialwohnungen in der Zeppelinstraße wird das Thema „Wohnen“ und die Integration in die jeweiligen Nachbarschaften auch in 2019 ein zentrales Thema bleiben. Durch eine Mieterqualifizierung sollen die BewohnerInnen mit den deutschen Gepflogenheiten vertraut gemacht werden.

Auch der Handlungsleitfaden Integration wird in 2019 ein wichtiges Handlungsfeld bleiben. Konkret wird es darum gehen, den Leitfaden schriftlich auszuarbeiten und die Umsetzung der entwickelten Maßnahmen weiter voranzutreiben.

Darüber hinaus sollen drei weitere Themen im Jahr 2019 im Zentrum stehen:

- Das Miteinander in Vielfalt durch verschiedene Aktionen zu fördern: Konkret ist diesbezüglich die Beteiligung am Landkreisprojekt Plakatkampagne „Zuhause im Landkreis“ und die Umsetzung eines entsprechenden Begleitprogramms vor Ort geplant. Darüber hinaus steht eine interkulturelle Kunstwerkstatt auf dem Programm.
- Es soll die Zielgruppe „Frauen“ im Jahr 2019 speziell in den Fokus gerückt werden. Angedacht ist das Bestärkungsprogramm für geflüchtete Frauen und Mädchen von „pro familia“ in die Gemeinde zu holen.
- Es soll in 2019 ein Beitrag zur emotionalen Integration der Neubürgerinnen und Neubürger geleistet werden. Hierbei werden Maßnahmen zur Integration in Vereine und ein Projekt zur Förderung individueller Kontakte zwischen Geflüchteten und Mehrheitsgesellschaft im Fokus stehen.